

Mit großen Vorhaben in das Jahr 2006 gestartet

Im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft ...“ wollen wir unseren Siegertitel verteidigen

Liebe Einwohner von Banzkow und Mirow!

Wenn Sie dieses gelungene Foto unseres Banzkower Schmiedemeisters Manfred Dähn betrachten, was kommt Ihnen dann in den Sinn? „Jeder ist seines Häckes Schmied ...?“ Dieses Sprichwort hat ja gerade am Jahresbeginn seine besondere Bedeutung, denn beim stimmungsvollen Jahreswechsel wurden mit Sicherheit viele gute Vorsätze gefasst. Und schon nach nur wenigen Tagen merkt man, wie schwierig es ist, sie auch zu realisieren. Deshalb kann der kräftig und geschickt geschwungene Hammer unseres Schmiedemeisters uns alle dazu auffordern, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen – dann stellt sich auch Erfolg ein. Erfolg wünschen wir uns auch für unsere Gemeinde, für Banzkow und Mirow bei den Vorhaben des Jahres 2006. Noch sind die Gemeindevertreter mit der Erarbeitung des immer mager werdenden Gemeindehaushaltes beschäftigt, die Beschlussfassung ist für Ende Januar vorgesehen. Im Februar werden wir im LEWITZKURIER über diese wichtige Entscheidung informieren. Die Vorschläge, die von vielen Bürgern beim Jahresauftakt schriftlich abgegeben wurden, werden in die Diskussion zum Haushalt aktuell mit einbezogen. Neben dem Haushalt stehen aber andere wichtige Bewährungsproben für uns schon fest.

„Unser Dorf hat Zukunft...“ und BUGA 2009 als große Herausforderung

Wiederholt informierten wir bereits darüber, dass 2006 wieder der große Leistungsvergleich zwischen den Gemeinden unseres Landes stattfindet. Beim letzten Mal wurden wir schönsten Dorf des Kreises Parchim, dicht gefolgt von unseren Nachbarn Goldenstädt. Wir haben natürlich den Ehrgeiz, dieses gute Abschneiden zu verteidigen und uns damit einen Startplatz beim



Mit kräftig geschwungenem Hammer – Manfred Dähn

Landes- oder vielleicht auch beim Bundeswettbewerb zu sichern. Das schöne an diesem Wettbewerb ist, dass sich jeder Einwohner in den folgenden Wettbewerbsschwerpunkten beteiligen kann:

- Entwicklung und wirtschaftliche Initiativen (15 Punkte)
- Soziales und kulturelles Leben (30 Punkte)
- Baugestaltung und -entwicklung (20 Punkte)
- Grüngestaltung und -entwicklung (20 Punkte)
- Ort in der Landschaft (15 Punkte)

Insgesamt sind also 100 Punkte zu erreichen, wobei unsere derzeitigen Schwachpunkte besonders die Grundgestaltung und Ort in der Landschaft sind. Hier ist noch viel Einfallsreichtum gefragt, um die Harmonie der uns umgebenden wunderschönen Lewitzlandschaft in unseren Dörfern spürbar werden zu lassen. Damit hätten wir dann auch gute Chancen, viele BUGA-Besucher 2009 auf unsere Region neugierig zu machen, damit könnten wir auch positive wirtschaftliche Wirkungen erreichen. Und neue Arbeitsplätze können wir auf jeden Fall gut gebrauchen.

Elf kleine Erdenbürger im Jahr 2005

Im Jahr 2005 konnten wir uns über 11 Geburten freuen und wir begrüßen

1. John Michel Paetow (Banzkow)
2. Tristan Holznagel (Banzkow)
3. Kilian Jeske (Banzkow)
4. Emma Bosselmann (Banzkow)
5. Lana Brosowski (Banzkow)
6. Anton Sperber (Banzkow)
7. Amelie Stier (Mirow)
8. Falk Pentzien (Banzkow)
9. Luca Tarek Peter Lenser (Banzkow)
10. Jeremy Schindelar (Banzkow)
11. Hannes Maximilian Damm (Banzkow)

recht herzlich in unserer Mitte, wünschen ihnen Gesundheit und den glücklichen Eltern natürlich viel Freude mit ihrem Nachwuchs. Die allgemeine Freude kann natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Storch ruhig ein bisschen fleißiger sein könnte. Seit Jahren liegen wir zwischen 10 und 13 Geburten, da wird es schon knapp, wenn wir an die notwendigen Schülerzahlen für den Erhalt unseres Schulstandortes denken.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zum 3. Mal:

FRÜH-SCHOPPEN als Jahresauftakt in der Gemeinde

Über 100 Gäste erfuhren Neues aus dem Gemeindeleben

„Grüße aus Banzkow“, mit diesem speziell für das Blasorchester Banzkow von Gerhard Thürmer komponierten schwungvollen Marsch begrüßten die Blasmusiker die weit über 100 Teilnehmer des Frühschoppens zum Jahresbeginn im „Störtal“. Es ist doch ein schönes Zeichen, wenn Tische und Stühle noch zusätzlich bereitgestellt werden müssen, um den zahlreichen interessierten Gästen einen bequemen Platz anbieten zu können.

Die Gemeindevertretung hatte eingeladen, um über wichtige Dinge aus dem Gemeindeleben des hinter uns liegenden Jahres und über Schwerpunkte des Jahres 2006 zu informieren. Gleichzeitig ging es darum, bei angeregten Gesprächen an den Tischen neue Ideen und Vorschläge für ein lebendiges Dorfleben zu unterbreiten. Die auf den Tischen ausgelegten Zettel beinhalteten am Ende des Frühschoppens viele gute Tipps und Anregungen und auch Meinungen, womit man nicht zufrieden ist. Die Gemeindevertretung wird diese Vorschläge nicht beiseite legen, sondern in die Arbeit im Verlauf des Jahres einbeziehen. Im Januar 2007 werden wir dann darüber berichten, was uns alles gelungen ist. Natürlich nutzen wir auch den LEWITZKURIER, um regelmäßig über die angesprochenen Probleme zu informieren.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Vor dem Start



Ungewöhnliches Aufwärmen



Endlich im Wasser

Neuer Rekord beim Anbaden am Neujahrstag

45 Frauen und Männer wagten den Sprung ins kühle Nass

Manchmal glaubt man selbst nicht daran, dass es von Jahr zu Jahr Steigerungsmöglichkeiten bei Veranstaltungen in unserer Gemeinde gibt. Das Anbaden seit dem 1. Januar 2000 gehört aber auf jeden Fall dazu. Nachdem beim ersten Mal neun Frauen und Männer den Sprung ins kalte Wasser als Auftakt zur 700-Jahrfeier unserer Gemeinde wagten, hat dieses Spektakel zunehmend an Interesse gewonnen. Immer mehr von den Zuschauern kopfschüttelnd als „Verrückte“ betrachtet und trotzdem bewunderte „Eisbären“ stürzen sich in die eiskalte Stör. In diesem Jahr waren es insgesamt 45, die sich von den



Der deutsche Michel bei der Störüberquerung

1,5 °C Wassertemperatur überhaupt nicht abschrecken ließen. Dabei müssen die Veranstalter aufpassen, dass sie nicht ins Hintertreffen geraten. Die Teilnahme sah nämlich folgendermaßen aus:

Banzkow / Mirow
14 Teilnehmer

Schwerin 13 Teilnehmer
Plate / Peckatel
8 Teilnehmer
Uelitz 3 Teilnehmer
Lübesse 2 Teilnehmer
Hamburg, Dümmer,
Rastow, Sukow und
Goldenstädt
je 1 Teilnehmer.

Älteste Teilnehmerin war unsere langjährige Schwimmerin Gisela Baeck (Schwerin) mit 79 Jahren und die jüngste Lea Schnell mit 9 Jahren aus Peckatel. Damit trennen 70 Jahre die älteste und jüngste Teilnehmerin. Als lustigste Kostüme wurden der deutsche Michel aus Schwerin und der Stör-Frosch Manfred Krueger aus Banzkow geehrt. Auch die auf optimale Körpertemperatur gebrachten Neujahrsläufer wurden von allen begrüßt. Die zahlreichen Zuschauer spendeten begeistert Beifall und die Schwimmer bedankten sich bei den Banzkower Feuerwehrleuten und dem DRK für die Absicherung der Veranstaltung. Wer nun Lust bekommen hat, kann sich gern zum Neujahrstag 2007 für das Anbaden anmelden!
S. Leo

Einen passenden, originellen, schmückenden Namen suchen die Gemeinde und die Störtal-Feierlinge für das neue Banzkower Drachenboot. Mit einer passenden Begründung könnte das Boot also vielleicht bald nach der berühmten Schwiegermutter heißen(?) Vorschläge können im „Störtal“ abgegeben werden; da ein kleiner Preis ausgelobt ist,

Drachen ohne Name?



bitte schriftlich (ohne Porto) oder per E-Mail. Die Namensweihe erfolgt am 30. April, wenn das 1. Banzkower Drachenboot-Fest und die Stör-Drachon-Match-Race stattfindet. Durch die Sammlung am Neujahrstag und eine Spende der Agentur Hellriegel sind übrigens bereits 14 der notwendigen 20 Paddel für die Jugendarbeit finanziert.

Mit großen Vorhaben in das Jahr 2006 gestartet

(Fortsetzung von Seite 1)
Hoffen wir also auf Nachwuchsüberraschungen im Jahr 2006!

Dank an aktive Bürger und Sponsoren

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Jahr möchte die Gemeindevertretung allen Danke sagen. Dieser Dank gilt den sachkundigen Bürgern in den Ausschüssen der Gemeindevertretung, den beiden freiwilligen Feuerwehren, den Vereinen, der KITA und der Schule sowie auch

unserem Amt und dem Landkreis. Wir bedanken uns auch bei unseren Handwerkern, Unternehmern und Gewerbetreibenden, die trotz vieler Mühen und Sorgen in ihrem geschäftlichen Alltag oft als Sponsoren wirken und damit besonders die Aktivitäten der Vereine unterstützen.

Eine solche gute Zusammenarbeit wünschen wir uns auch für das Jahr 2006. Mit viel Ehrgeiz nehmen wir unsere neuen Aufgaben in Angriff und rechnen dabei auch mit Ihrer aktiven Unterstützung!

Die Gemeindevertretung
Banzkow/Mirow



Die ehemalige Korbflechterei bietet heute Platz für fünf Unternehmen

Von der Korbflechterei zum modernen Gewerbestandort

Vor 44 Jahren mit Handarbeit begonnen – heute ein Hightech-Standort

Es ist schon eine spannende Geschichte, wenn man die Entwicklung der ehemaligen Korbflechtereier hinterfragt. Für viele Banzkower ist es zwar schon normaler Alltag geworden, dass jetzt dort fünf Unternehmer ihren Gewerbestandort haben. Auf dem Firmenschild ist zu lesen:

Sühring-Datennetze GmbH
Firma GTSI
Firma Stier GmbH
Massagepraxis Sylvia Wolff
MB (Mathias Beth) Bauelemente.

Wo heute insgesamt 49 Beschäftigte einen interessanten und zukunftssträchtigen Arbeitsplatz haben, begannen im Jahr 1962 sechs bis acht überwiegend Frauen mit Meister Rudolf Böhm in dem neu erbauten massiven Gebäude ihre Tätigkeit. Sie flochten in Handarbeit aus den in der Lewitz angebauten amerikanischen Universalweidenruten u.a. Chemiekörbe für Bitterfeld und Kartoffelkörbe für die BHG. Die Produktion wuchs mit dem ständig größer werdenden Bedarf, Meister Stefan benötigte dann schon ca. 15 Beschäftigte zum Flechten. Die Weiden wurden im Winter mit Traktoren gemäht, von den Mitgliedern der Waldbrigaden der Forst aufgebunden und sortiert. Vor dem Flechten wurden sie dann noch eingeweicht und geschält, die Produkte waren über viele Jahre sehr begehrt. Heute kann man diese alte handwerkliche Tradition allerdings nur noch bei den

Mitgliedern des Störtalmuseums bewundern.

Neben der Korbflechtereier gab es noch eine Gemeinschaftsküche, in der Frau Steinhusen, Frau Pingel und Frau Müller für schmackhaftes Essen für die Forstarbeiter und die Kinder im Kindergarten sorgten.

Anfang der 70-er Jahre wurden handwerklich gefertigte Korbarbeiten zu teuer und so entstand aus der Korbflechtereier eine Holzverarbeitung. Nun wurden Euro- bzw. Einwegpaletten sowie Roste für die Kartoffelgroßmieten in der Landwirtschaft mit modernen Maschinen vorbereitet, zunächst per Hand und später mit Luftdruckunterstützung zusammengenagelt. Das dafür notwendige Holz wurde von der Forst selbst bereitgestellt und aufbereitet. Ca. 11 Beschäftigte hatten hier bis zur „Wende“ einen interessanten Arbeitsplatz. Dann wurden auch diese Produkte nicht mehr gebraucht, der Produktionsstandort musste aufgegeben werden.

Viele Hoffnungen auf Arbeitsplätze verbanden sich dann mit der Ansiedlung der Firma Chema-Technik Recycling GmbH, einer Firma, die Farbrückstände aus der Kfz-Industrie umweltfreundlich zur Weiternutzung aufbereiten wollte. Leider erfüllten sich diese Hoffnungen nicht – das Firmengelände verwaiste. Im Sommer 2004 wurde es aber aus seinem Dornröschenschlaf erweckt, Ralf und Ursula Sühring übernahm

men als Investoren diesen Standort für Gewerbeansiedlung und zukünftige Wohnbebauung. Und seitdem ist dort richtig leben eingezogen. Denn schon im September 2004 eröffnete die

Firma GTSI



hier ihre Geschäftsstelle. Diese Firma existiert weltweit seit 1996, in Deutschland seit 2003 und in Banzkow seit 2004 und beschäftigt sich mit der Installation und Wartung von Heizkraftwerken und Windturbinen. Der 45-jährige Geschäftsführer Toin Verbaandert wohnt seit 1997 mit seiner Familie im Wohngebiet „Kleiner Moor“. Neue Firmenstrukturen stellten ihn vor die Entscheidung, ein Büro in Holland oder in Deutschland zu eröffnen. Da entschied er sich seiner Familie zuliebe für Deutschland und hatte sein erstes Büro im privaten Wohnhaus. Als er von dem neuen Gewerbestandort erfuhr, wurde er sich mit Fam. Sühring schnell einig und bezog als erster den neuen Gewerbestandort. Seine Firma ist weltweit tätig und so ist es nicht verwunderlich, dass der Geschäftsführer in fünf Sprachen verhandeln kann. Europa-weit hat die Dienstleistungsfirma, deren einziger Kunde General Electric ist 76 Mitarbeiter, 52

in Deutschland und 24 aus unserer Region. Diese Mitarbeiter sind ständig unterwegs, betreuen die Installation neuer und die Wartung vorhandener Anlagen. Zur Zeit bildet die Firma noch keine Lehrlinge aus, bereitet sich aber darauf vor. Junge Leute für die Ausbildung als Maschinenschlosser bzw. Bürokauffrau müssen mindestens einen guten 10-Klassen-Abschluss haben, sprach- und technikkapabel sein. Reisebereitschaft gehört genauso dazu wie Teamfähigkeit und Freude an der ständigen Qualifizierung. Der Geschäftsführer schätzt die Firmensituation positiv ein, er rechnet im Jahr 2006 sogar mit einer Steigerung von ca. 20 %! Zukunftsträchtige Technologien, die von Banzkow aus ihren Weg nach Europa finden – ist das nicht eine spannende Geschichte?

Ebenfalls noch im Jahr 2004, und zwar seit 1. 12., gibt es die Firmenanschrift

Sühring-Datennetze GmbH



im neuen Gewerbestandort. Seit 1982 wohnt der aus Wittenberge stammende Elektromeister in Banzkow, war sieben Jahre im VEG Färsenproduktion Banzkow tätig und wagte 1994 den Schritt in die Selbstständigkeit. In seiner Firma sind heute sieben Mitarbeiter beschäftigt, die sich mit der Lieferung und Installation von Telefonanlagen, DSL-Internetanschlüssen und Verkabelung von Computernetzen beschäftigen. Neu dabei sind die Lichtwellenleitertechnik und die Internettelefonie. Damit kann man z.B. für 10 Euro monatlich (pauschal) ins deutsche Festnetz telefonieren. Die Firma bildet z.Zt. noch keine Lehrlinge aus, bietet aber interessierten Praktikanten einen umfassenden Einblick in die weit in die Zukunft reichenden Firmenaufgaben. Familie Sühring möchte den Gewerbestandort auch zukünftig weiterentwickeln und schätzt ihre Geschäftslage optimistisch ein – von z. Zt. 1.000 m² Gewerbefläche sind 700 m² fest vermietet, jetzt soll auch die Vermarktung des Wohnstandortes für sieben Eigenheime in Angriff genommen werden. Das ruhige Wohngebiet mit Sicht zur Stör wird sicherlich seine Interessenten finden! 2006 wird mit der Erschließung begonnen, die Investoren müssen natürlich finanziell in Vorleistung gehen (einschließlich der umfangreichen Ausgleichspflanzungen).

(Fortsetzung auf Seite 4)

Von der Korbflechtereier zum modernen Gewerbestandort

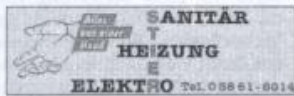
(Fortsetzung von Seite 3)

Und Ralf Sühring, der 43 Jahre alt ist, weiß, dass er und seine Frau viele Jahre brauchen, um ihre (Kredit-)Schulden abzuzahlen.

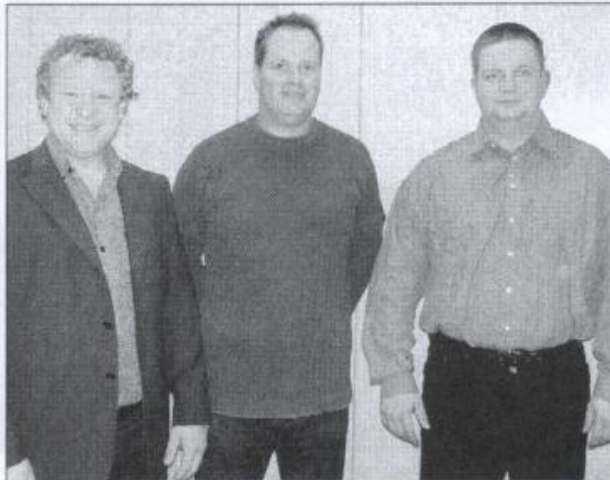
Entspannung und Ablenkung findet Ralf Sühring bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow und in der Gemeindevertretung.

Auch am 1. 12. 2004 bezog die seit 1994 bestehende

Firma Stier GmbH



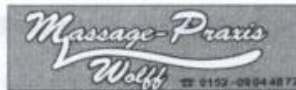
ihren Sitz im neuen Gewerbegebiet. Zur Zeit 14 Beschäftigte sind im Bereich Installation und Wartung von Heizungs-, Sanitär-, Solar- und Wärmepumpenanlagen, Festbrennstoffkesseln und behindertengerechtem Umbau von Sanitäranlagen tätig. Drei Lehrlinge werden im Unternehmen ausgebildet und sind stolz darauf, dass die Fachkräfte des Unternehmens in der Region sehr angesehen sind. Die Schwerpunkte der Firmentätigkeit sind heute Aufträge in Pflegeheimen, beim altersgerechten Wohnen und beim Einsatz von regenerativen Energien. Nach der Installation wird natürlich auch die Wartung der neuen Anlagen übernommen. Der 32 Jahre junge Geschäftsführer Dennis Lehmann, der bei Manfred Stier sein Handwerk erlernte, ist – befragt zu seiner Geschäftslage – ebenfalls optimistisch. Sein Hobby ist der Fußball – drücken wir ihm deshalb die Daumen für noch viele Volltreffer!



Drei der fünf Jungunternehmer: v. n. l. Ralf Sühring, Toin Verbaandert und Dennis Lehmann

Jüngstes Unternehmen im Gewerbegebiet ist die

Massagepraxis Sylvia Wolff



Seit dem 1. 7. 2005 bietet die ausgebildete Masseurin die breite Palette von

- Massagen aller Art
- Krankengymnastik
- Fango
- Heiße Rolle
- Eisbehandlung
- Elektrotherapie und
- Ultraschall

an. Gerade hat sie die Befähigung zur Anwendung der Hot-Stone-Massage (heiße Steine) abgelegt, den Wellness-Bereich will sie zukünftig noch stärker ausbauen. Frau Wolff stand 2005 vor der schwierigen privaten

Entscheidung, was sie nach ihrer Entlassung nach der Schließung des Lazarettes in Neustadt-Glewe machen sollte. Arbeitslos, oder ...? Sie hat sich für den Sprung ins kalte Wasser, in die Selbstständigkeit, entschieden. Umso mehr freut sie sich, dass diese Entscheidung richtig war. Mit ihrer Familie und Freunden hat sie in Abstimmung mit dem Eigentümer ihre Praxisräume ausgebaut und hat heute vier Behandlungskabinen. Ihre Einrichtung ist behindertengerecht und eine Partnerin aus Schwerin unterstützt sie jetzt speziell bei der Krankengymnastik. Die Behandlung von Kassen- und auch Privatpatienten ist möglich, Gutscheine sind sicherlich eine Möglichkeit, um Bekannten und Freunden ein spannendes Erlebnis zu verschaffen. Die 42-jährige Unternehmerin, die auch gerne zu Hausbesuchen unter-

wegs ist, bereut ihre Entscheidung zur Selbstständigkeit nicht und will sich auch die Voraussetzungen für die Ausbildung von Lehrlingen aneignen.

Der letzte im Bund der Unternehmer im kleinen Gewerbegebiet ist

MB Bauelemente

Mathias Beth – er freut sich über die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, die ihm als Händler für Bauelemente (genormte Fenster, Türen und Industrietore) auch den Einsatz von notwendiger Technik ermöglichen. Der 39-jährige Unternehmer ist gelernter Kfz-Schlosser und wurde durch die „Wende“ ebenfalls vor eine persönliche Entscheidung gestellt. Er hat sich der Baugewerbe zugewandt und seinen Firmensitz zunächst im ältesten Haus von Banzkow (seit über 300 Jahren) eingerichtet. Aber der ehemalige Sitz der Familie Pinnow (Störstraße) reichte bald nicht mehr aus und so nutzte Herr Beth die Möglichkeit in der alten Korbflechtereier. Hier hat er seinen Lagerraum, von wo aus er seine Kunden beliefert ...

Also, es ist in der heutigen Zeit schon ungewöhnlich, dass fünf junge Unternehmer mit zukunftssträchtigen Geschäftsideen und 49 von ihnen geschaffenen Arbeitsplätzen einen Standort beleben, der mit sechs bis acht Beschäftigten und manueller Korbflechtereier begann. Jeder von ihnen ist mit persönlicher Begeisterung und Optimismus dabei und rechnet sich Chancen für die Zukunft aus. Drücken wir ihnen die Daumen, dass ihre Träume und Vorstellungen in Erfüllung gehen. Alles Gute! S. Leo

Neue Praxisräume in der Plater Landstraße



Mit Beginn des neuen Jahres hat unser praktische Arzt, Herr Dipl. med. F. Radusch, seine neuen Praxisräume in der Plater Landstraße in Betrieb genommen. Mit großzügigen, hellen und freundlichen Räumen und mit moderner Technik begrüßt er jetzt seine zahlreichen Patienten. Diese sollten unbedingt die neuen Öffnungszeiten und die vorgesehenen Parkplätze beachten. Wir sind natürlich froh, dass wir einen jungen und trotzdem sehr erfahrenen Arzt in unserer Gemeinde haben und wünschen ihm in seiner neuen Praxis viel Erfolg!



Mehr Platz und angenehme Arbeitsbedingungen in der neuen Praxis

Dipl. Med.
Fred Radusch
Facharzt für Allgemeinmedizin

Praxiszeiten	Mo - Fr	7 - 9 Uhr
	– Sa, So, 06.21	10 - 12 Uhr
Notdienst		9 - 12 Uhr
Tel. Notdienst/Praxis	Mo - Fr	12.30 - 17.00 Uhr
Abendpraxis	Mo, So, 06.21	17 - 18 Uhr

Mein schönstes Erlebnis im Jahr 2005

KÄTE PÖTTER

Wenn man mit 80 noch in die Luft geht

Was war Ihr schönstes Erlebnis im vergangenen Jahr? Woran denkt man vor allem beim Jahresrückblick? Besonders an die schönen Erlebnisse in den vergangenen 365 Tagen erinnern wir uns gerne.

So geht es auch Käte Pötter, die in diesen Tagen des öfteren die Bilder zur Hand nimmt, die ihr das einmalige Erlebnis, eine Ballonfahrt über Schwerin, ins Gedächtnis rufen. Bei einem Bericht über so ein Ereignis hatte sie einmal geäußert: Mitmachen würde ich so etwas auch gerne. Daran erinnerten sich Kinder und Enkelkinder und schenkten Oma zu ihrem 80. Geburtstag eine Ballonfahrt. Kann man in dem Alter noch so etwas wagen? Die Kinder kannten ihre unternehmungslustige Mutti und Oma. Sie liebt Geselligkeit und Reisen, treibt Sport und versteckt sich nicht hinter ihrem Alter und den damit zusammenhängenden Problemen. Warum sollte sie sich mit 80 nicht noch einmal die Welt von oben angucken?

Ursprünglich sollte es am 19. Juni los gehen, aber die Ballonfahrt wurde zweimal abgesagt. Einmal waren das Flugwetter und die Windverhältnisse nicht passend,



denn bei Regen und viel Wind wird nicht gestartet. Das nächste Mal war es eine gesundheitliche Unpässlichkeit von Käte, die das Unternehmen verhinderte.

Am 23. August war es dann so weit. Am Spätnachmittag auf einer Wiese beim Margaretenhof wurde der Start vollzogen. Die Windrichtung stimmte, die Sicht war klar und die Stimmung der 7 Teilnehmer, die mit Frau Pötter

und dem Piloten ihren Stehplatz im Korb gefunden hatten, war erwartungsvoll. „Die folgenden 1,5 Stunden hinterließen einen unvergesslichen Eindruck“, so schwärmt Frau Pötter. „Da glitten wir über Häuser, Wälder und Seen, suchten Festpunkte im Miniformat unserer Landeshauptstadt. An der uns umgebenden Natur erfreut man sich auch sonst, aber von oben gesehen nimmt man die Weite und die Schönheit erst so richtig in sich auf. Das sind Bilder, die im Gedächtnis haften bleiben.“

Die Zeit zum Staunen und Ergötzen verging viel zu schnell. Auf einem Stoppfeld bei Zietlitz erhielt der Luftballon dann wieder Erdkontakt. Natürlich wurde der Mut der Teilnehmer dann mit einer zünftigen Taufe belohnt und mit Sekt begossen.

Soweit die Eindrücke von Frau Pötter bei dieser einzigartigen Flugreise. – Was war für Sie, lieber Leser, das schönste Erlebnis des vergangenen Jahres. Schreiben Sie uns wir würden im nächsten LEWITZ-KURIER gerne darüber berichten. **H. Dähn**

ANITA KNÖPKE

Gelungene Geburtstagsüberraschung

Überraschung und große Freude bei Frau Anita Knöpke, die am 30. 11. 2005 ihren 81. Geburtstag im TREND-HOTEL feierte. Denn genau an diesem Tag wurde im HOTEL die neue Saunalandschaft ihrer Bestimmung übergeben. Der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Herr Dr. Ringstorff, war dabei und beglückwünschte den Hoteligentümer, Herrn Hanßen, und seine motivierte und einfallreiche „Mannschaft“ zu dieser attraktiven Angebotserweiterung für Hotelgäste und alle anderen Wellnessliebhaber. Aber er gratulierte auch genauso herzlich Frau Knöpke zu ihrem Geburtstag, als er bei seinem Rundgang vom Grund der kleinen privaten Feier erfuhr. Verständlich, dass sich Frau Knöpke sehr über die überraschenden und herzlichen Glückwünsche freute!



STÖRTAL INFORMIERT UND LÄDT EIN

25. Januar, Mittwoch,
BINGO und Unterhaltung
im „Störtal“, 14.00 Uhr,
Unkostenbeitrag:
4 Euro incl. Kaffee und Kuchen
Ein Bingsoschein kostet 1 Euro - Tol-
le Gewinne!
Bitte Voranmeldung bis Freitag,
20. Januar im „Störtal“ Banzkow
Tel. 03861 / 300 818

26. Januar, Donnerstag,
14.00 Uhr,
KEGELN in MIROW
im Hotel „Unter den Linden“
Unkostenbeitrag: 2,50 Euro

26. Januar, Donnerstag,
4. Kulinarischer Filmabend
im „Störtal“
AMADEUS - von Milos Forman,
Filmland: Österreich
Unkostenbeitrag:
12,50 Euro incl. Essen vom
Trend-Hotel

27. Januar, Freitag,
JUGENDDISCO mit DJ REMO
ab 20.00 Uhr, bis 03.00 Uhr

1. Freitag, Mittwoch,
15.30 bis 19.00 Uhr
DRK- Blutspende im „Störtal“
Banzkow

8. Februar, Mittwoch,
14.00 Uhr - KAFFEERUNDE
im „Störtal“, Unkostenbeitrag:
3 Euro incl. Kaffee und Kuchen

9. Februar, Donnerstag,
14.00 Uhr - KAFFEERUNDE
in Mirow mit Informations-
nachmittag des Sanitätshauses
Stolle im Feuerwehrhaus
Thema: „LEBEN IM ALTER“
Unkostenbeitrag: 3 Euro incl.
Kaffee und Kuchen

„Störtal“ e.V. 19079 Banzkow,
Straße des Friedens 12, Tel. 03861/300818
E-Mail: stoertal-verein@freenet.de



Viele interessierte Bürger kamen zum Fröhshoppen

Zum 3. Mal:

FRÜHSCHOPPEN als Jahresauftakt in der Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 1)

Die großen Vorhaben des Jahres 2006, wie unsere Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft, unser Dorf soll schöner werden“ und die weitere Vorbe-

ereitung und attraktive Gestaltung auch unserer Gemeinde im Rahmen der BUGA 2009 fordern die Mitwirkung eines jeden Einwohners heraus. Wenn wir uns selbst in der Gemeinde wohlfühlen und stolz auf das Zusammenleben sind, dann spüren das auch unsere Gäste und kommen gern wieder. Unsere Jüngsten haben beim Malen mit der Kartoffelmaus große Sonnen, Blumen und Herzen gemalt - für Banzkow. Das ist eine schöne Symbolik und Annekatrin schrieb dazu noch auf ihr

Bild: das Herz von Banzkow sind die Kinder. Und wir freuen uns natürlich, wenn die Kinder ihr Dorf schön finden ...

Zum Schluss ein Dankeschön für die Unterstützung von Wilfried Kunzel (Freibier), der Mannschaft der Pony-Bar für die Versorgung mit gut schmeckendem Eintopf, Gulasch und Bockwurst und unserer Kartoffelmaus für das Malen mit den Kindern und den reibungslosen Bowleauschank. Es war ein konstruktiver und gemütlicher Jahresauftakt!

S. Leo

DISKO up'n Döörp

Liebe Eltern, nachdem uns der Sozialausschuss der Gemeindevertretung damit „beauftragt“ hat, werden wir auch in diesem Jahr ungefähr einmal im Monat eine Jugenddiskothek im „Störtal“ anbieten, bis 24.00 Uhr für die jüngeren, für die jungen Erwachsenen bis 3.00 Uhr. Sicherlich eine Alternative zu ungewissen Wegen in entferntere Großdiskos.

Die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Alkohols beachten wir, gegen Neugier und schlechte Angewohnheiten können wir natürlich nur wenig ausrichten. Zusammen mit einem professionellen Sicherheitsdienst achten wir darauf, dass das offensichtlich notwendige Imponiergehabe nicht in gefährliche Schlägerei umschlägt. Hallo, Kids, auch in 2006 sind zur Disko alle willkommen, unabhängig von Haarfarbe, Lieblings-Outfit, sich entwickelnder Welt-sicht. So lange Ihr sie mögt, legt

das Fource-Sound-Team auf, gelegentlich gibt es Abwechslung, und am 17. März wieder Rock-Valley mit Live-Bands. Was wir gebrauchen könnten, wäre noch ein wenig Unterstützung bei Aufbau, Abbau und an der Bar (ab 18). Was wir nicht gebrauchen können, sind Schlägereien. Damit der Mehrheit keine Dance-Time verloren geht, werden zukünftig bei eventuellen Rangeleien beide Seiten vor die Tür gesetzt. Orientiert Euch einfach an meinem Namen: Bleibt cool, men.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Februar

LEMCKE, Paul-Friedrich,
Banzkow, 1. 2., 73 Jahre

MENCK, Herbert,
Mirow, 4. 2., 76 Jahre

MÜLLER, Franz,
Mirow, 4. 2., 74 Jahre

SPIEGEL, Johanna,
Banzkow, 6. 2., 88 Jahre

KRUSE, Betty,
Mirow, 6. 2., 85 Jahre

MÖLLER, Hans,
Banzkow, 6. 2., 85 Jahre

PASSOW, Hilde,
Mirow, 6. 2., 76 Jahre

THELEMANN, Renate,
Banzkow, 6. 2., 62 Jahre

WEHENKEL, Bernd-Uwe,
Banzkow, 11. 2., 65 Jahre

JUNEWITZ, Paul,
Banzkow, 14. 2., 86 Jahre

LANGE, Friedrich,
Mirow, 14. 2., 83 Jahre

MAACK, Erich,
Mirow, 14. 2., 74 Jahre

MEYLAHN, Edith,
Banzkow, 15. 2., 86 Jahre

NÖRENBERG, Liselotte,
Banzkow, 17. 2., 81 Jahre

BOTH, Heinrich,
Banzkow, 17. 2., 71 Jahre

BRANDT, Hans,
Banzkow, 19. 2., 78 Jahre

SCHENDEL-
PIEPENHAGEN, Gunda,
Banzkow, 19. 2., 67 Jahre

PETERS, Eva-Marie,
Banzkow, 20. 2., 71 Jahre

SMOCZOK, Hans,
Banzkow, 20. 2., 65 Jahre

WICHMANN, Gerhard,
Mirow, 23. 2., 90 Jahre

LÜBBE, Erich,
Banzkow, 23. 2., 68 Jahre

BELOW, Kurt,
Banzkow, 25. 2., 70 Jahre

LÜBBE, Olga,
Banzkow, 28. 2., 67 Jahre